



Zur Würdigung der „Stillen Helden vom Salzkammergut“ kamen am Wochenende zahlreiche hochkarätige Ehrengäste nach Altaussee.

Foto: Ruschitz

Eine geplante Wahnsinnstat und das Gedenken an jene, die sie vereitelten

Internationale Gästeschar nahm an Festakt teil, der an dramatische Geschehnisse erinnerte

ALTAUSSEE. April 1945: In der zum damaligen Gau Oberdonau gehörenden und heute steirischen Salzkammergut-Gemeinde Altaussee hatte der später zum Tode verurteilte und hingerichtete Gauleiter August Eigruber das größte Nazi-Verbrechen an der Kulturgeschichte Europas befohlen: Tausende unwiederbringliche Kunstwerke – darunter der weltberühmte Genter Altar – waren wegen der Luftangriffe der Alliierten im hiesigen Salzbergwerk versteckt worden und hätten gesprengt werden sollen. Die Bomben waren in Holzkisten als Marmor getarnt in den Berg gebracht worden. Die geplante Wahnsinnstat blieb jedoch

nicht geheim und so konnten die Bomben im letzten Abdruck aus dem Berg gebracht werden.

Vergangenes Wochenende wurden in Altaussee im JUFA-Hotel und den Salzwelten in Anwesenheit von hochrangigen Vertretern Belgiens, der USA, der Republik Österreich und des Landes Steiermark die Taten jener mutigen Gruppe von Bergmännern und Zivilisten, die die Kunstwerke in Sicherheit brachten, offiziell feierlich gewürdigt.

Zum Festakt nach Altaussee gekommen waren der Botschafter Belgiens, Willem Van de Voorde, und der Kanzler der Diözese Gent, Ludo Collin. Beide verwiesen da-

rauf, dass die Dramatik und die Umstände der Rettung vom Lam Gods (Genter Altar), aber auch der Brügger Madonna, selbst ihnen nicht wirklich bekannt gewesen waren.

Verdienste der Monuments Men

Steven Hubler, US-Botschaftsrat für wirtschaftliche und politische Angelegenheiten, erinnerte an die unglaublichen Verdienste der Monuments Men, einer aus Kunstexperten bestehenden Spezialeinheit der US-Armee, die am 13. Mai 1945 in Altaussee eintrafen und sich bemühten, die Kunstwerke an die Regierungen jener Länder zurückzugeben, aus denen sie von

den Nazis geraubt worden waren. Was diese Monuments Men geleistet hätten, sei erst in den letzten Jahren wieder der Öffentlichkeit – auch durch den gleichnamigen Film von und mit George Clooney – bewusst geworden.

Symbolisch kehrte der Genter Altar übrigens nach Altaussee zurück: Kanzler Ludo Collin, der die bewegte Geschichte des Kunstwerkes erläuterte, übergab dem Land Steiermark ein Modell im Maßstab 1:5. Landesrat Christian Buchmann reichte das Geschenk weiter an Hannes Androsch für die Salzwelten. Dieser sicherte zu, einen würdigen Platz dafür zu finden.